

Landesberufsschule Wals: Ausbildung mit Niveau

Lehre: Sehr g'scheit!

In der Landesberufsschule Wals werden derzeit rund 800 Lehrlinge in 15 Berufen im Bauwesen auf das Berufsleben vorbereitet. Hier erhalten die dringend benötigten Facharbeiter:innen von morgen eine fundierte Ausbildung durch hochqualifizierte Spezialistinnen und Spezialisten. Das Team des Trockenbau Journals konnte sich im Juni vor Ort einen umfassenden Eindruck verschaffen – und ehrlich gesagt, wir waren tief beeindruckt.

IM GESPRÄCH.

Das Trockenbau Journal-Team wurde von Frau Direktorin Gabriele Kindermann, BEd., und dem Stuckateur- und Trockenbau-Experten MST Konrad Ulrich, BEd., herzlich in Salzburg empfangen.

BERUFSSCHULE DES JAHRES 2023. Die LBS Wals genießt einen ausgezeichneten Ruf und verfügt über ein ausgezeichnetes Lehrerteam.

Schon beim Betreten der Schule war der positive Spirit deutlich zu spüren. Junge Menschen strömten uns gut gelaunt und grüßend entgegen; hier kommt man offenbar gerne her, um sich den Schliff für das Leben zu holen. Wie uns Frau Direktorin Gabriele Kindermann bei unserer Führung durch die Schule eindringlich vermittelte, sind ihr und dem gesamten Kollegium Begegnungen „auf Augenhöhe mit Wertschätzung und Höflichkeit“ sehr wichtig. Auch wird großer Wert auf ein gepflegtes Äußeres gelegt, selbst bei sommerlichen Temperaturen. Später werden diese Jugendlichen als qualifizierte Fachkräfte eine wichtige Rolle in Unternehmen spielen und diese repräsentieren.

„Ein Job auf dem Bau“ ist eine ehrenvolle, verantwortungsvolle und wichtige Tätigkeit, denn er trägt wesentlich zur Gesellschaft bei.

Schließlich gilt es, das hohe Gut „Wohnen“, ein Grundbedürfnis der Menschen, zu bedienen und dafür verdienen diese jungen Menschen unsere ganze Wertschätzung.

IM GESPRÄCH

Trockenbau Journal: Wie gelingt es Ihnen, die hohe Ausbildungsqualität in den 15 verschiedenen Berufsausbildungen einschließlich „Stuckateur:in und Trockenausbauer:in“ sicherzustellen, sodass die LBS Wals zur „Berufsschule des Jahres 2023“ gekürt wurde?

Dir. Gabriele Kindermann, BEd.: Alles steht und fällt mit den Fachleuten, die wir als Lehrerinnen und Lehrer für unsere Schule gewinnen konnten und können. Unsere Lehrkräfte vereinen zwei Berufe in sich: sie sind Meisterinnen und Meister in ihren Fachgebieten und gleichzeitig Lehrkräfte, die in der Lage sind, ihr Wissen an Jugendliche weiterzugeben. Dabei ist es essenziell, dass sie sich kontinuierlich weiterbilden – sowohl fachlich als auch pädagogisch. Wir haben in diesem Bereich großes Glück, ein engagiertes Team von Lehrkräften zu haben. Ein weiterer wesentlicher Faktor ist die Ausstattung unserer Schule. Klassenräume und Lehrwerkstätten sind auf dem neuesten Stand und es gibt spezielle Räumlichkeiten für freies Lernen und Gruppenarbeit. Dabei achten wir darauf, zwischen kurzfristigen Trends und langfristigen Entwicklungen zu unterscheiden. Das Land Salz-





SCHILOWSKY
BAUSTOFFE UND BAUFACHMARKT



SCHÜLERHEIM.

Georg Baumann ist für 126 Schüler im hauseigenen Internat erster Ansprechpartner. (Anm. Die Schülerinnen sind in Aigen untergebracht.)



burg als Schulträger investiert erheblich in unsere Infrastruktur. Dafür gebührt allen Beteiligten aufseiten des Landes großer Dank.

Wir legen besonderen Wert auf individuelle Förderung unserer Lehrlinge. Schwächere erhalten gezielte Lernunterstützung, während Leistungsstarke durch Zusatzangebote wie etwa CAD-Zeichnen gefördert werden. Der Austausch mit den Innungen, Bildungsdirektion und anderen Schulen ist für uns von großer Bedeutung und erfolgt regelmäßig, um Feedback zu erhalten und uns weiter zu verbessern.

Unsere Lehrkräfte leben ihren Beruf. Sie sind stets über die neuesten Entwicklungen in ihrem Gewerbe informiert und bringen diese in den Unterricht ein, während sie auch im pädagogischen Bereich kontinuierlich Fortschritte machen. Dieses Engagement und diese Leidenschaft sind es, die unsere Schule auszeichnen.

TBJ: Welche aktuellen Trends und Technologien im Bauwesen sollten die Auszubildenden Ihrer Meinung nach besonders gut verstehen und beherrschen, um in der Branche erfolgreich zu sein?

MST Ulrich Konrad, BEd.: Ein zentrales Thema ist die Digitalisierung. Auszubildende sollten sich mit Technologien wie etwa Lasermessgeräten für präzise Messtechnik vertraut machen. Dennoch ist es essenziell, dass sie Basics, wie zum Beispiel schnelle Freihandskizzen auf Papier zu erstellen und verständ-

NEUE WEBSITE

Jetzt reinschauen!
sky-system.at



TROCKENBAU MIT SYSTEM

Trockenbau mit System - mit brandneuem Internetauftritt. Die neue Homepage von SKY System bietet Bauherren und Trockenbauprofis einige spannende Funktionen zur Erleichterung des Baustellenalltags.

Klicken Sie rein, besuchen Sie unsere Website und finden Sie, was Sie brauchen:

- ▶ Alle Produkte für Wand- und Deckensysteme, sowie Sonderlösungen
- ▶ SKY Produktübersicht
- ▶ Bedarfsrechner - schnell und einfach online
- ▶ Leistungsblätter übersichtlich als Downloads
- ▶ Referenzberichte und News
- ▶ Alle Kontaktinformationen zu Ihren SKY System Ansprechpartnern



SKY SYSTEM 



WERKSTÄTTE. Hier werden die Stuckateur:innen und Trockenausbauer:innen aus Salzburg, Kärnten, Oberösterreich, Tirol ausgebildet. Zurzeit werden auch zwei Schüler aus Südtirol unterrichtet.

INFOS



LBS WALS
LEHRBERUFE AM BAU

Landesberufsschule Wals
Schulstraße 7
5071 Wals
www.lbs-wals.salzburg.at

lich zu erklären, beherrschen. Ein starkes 3D-räumliches Vorstellungsvermögen ist im Bauwesen unerlässlich, auch Nachhaltigkeit ist von enormer Bedeutung in der Branche. Themen wie Recycling, Bodenversiegelung, Nachverdichtung, Sanierung sowie Brand- und Schallschutz sind entscheidend, genauso der Einsatz unterschiedlicher Materialien.

GK: Die Berufsschule ergänzt die theoretische Ausbildung durch praktische Erfahrungen. Daher ist eine gute grundlegende Ausbildung im Lehrbetrieb mit entsprechendem Austausch wichtig. Der Trend geht in allen Bereichen Richtung Nachhaltigkeit mit einem schonenden Umgang mit Ressourcen und energieeffizientem Bauen, Schülerinnen und Schüler müssen dahingehend sensibilisiert werden.

TBJ: Wie integrieren Sie praktische Erfahrungen und Projekte in Ihren Unterricht, um sicherzustellen, dass die Schüler:innen sowohl theoretisches Wissen als auch praktische Fähigkeiten erwerben?

UK: Natürlich arbeiten wir fächerübergreifend, denn Theorie und Praxis müssen eng verknüpft sein, damit der Lehrling den Sinn erkennt. Recycling, Brandschutz, Brandabschottung und Schallschutz sind immer wiederkehrende Themen. Interessant wird es für die Schüler:innen, wenn sie beispielsweise mit einem Blower-Door-Test die Dichtheit eines Raumes überprüfen und erkennen, dass Rauch durch Steckdosen oder Fensterbänke eindringt. Im Labor können sie den Brandwiderstand von Materialien testen und herausfinden, wie lange es dauert, bis ein Material in Vollbrand steht oder giftige Dämpfe freisetzt. Ebenso spannend ist es für die Schülerinnen und Schüler, mit Messgeräten den Trittschall zu messen oder Räume mit einem 3D-Laser-

scanner zu vermessen und die Ergebnisse direkt in ein Zeichenprogramm zu übertragen.

GK: Die Verbindung von Theorie und Praxis spielt eine große Rolle – „Begreifen“ im wahren Sinne des Wortes. Exkursionen, reale Projekte im Unterricht, Workshops, Simulationen und praxisorientierte Übungen sind feste Bestandteile. Ein Vorteil der dualen Berufsausbildung ist, dass die Kenntnisse und Fertigkeiten im jeweiligen Lehrberuf von Grund auf vermittelt werden.

UK: Es werden auch gewerkübergreifende Projekte im Haus umgesetzt, wie der Bau eines Badezimmers, an dem die Schüler:innen der Klassen Bauzeichnen, Fliesenleger, Maler, Stuckateur und Trockenbauer und die Hochbauabteilung beteiligt sind. Auch externe Projekte wurden bereits erfolgreich umgesetzt. In der Ausbildung der Stuckateur:innen und Trockenausbauer:innen lege ich großen Wert darauf, dass neben den handwerklichen Fertigkeiten auch kreative Gestaltung, Materialkunde, Sicherheitsvorschriften und ökologische Aspekte berücksichtigt werden.

LBS WALS. In Wals werden rund 800 Schüler:innen für den Arbeitsmarkt im Bauwesen ausgebildet.



TBJ: Wie motivieren Sie Ihre Lehrlinge zur Teilnahme an Wettbewerben wie der VÖTB-Lehrlingstrophy und welche speziellen Vorbereitungen bieten Sie an, um sie optimal darauf vorzubereiten?

UK: Die Motivation zur Teilnahme an Wettbewerben erfolgt durch die gebotene Möglichkeit zur Teilnahme. Wir bereiten sie nach Möglichkeit gezielt auf Wettbewerbe vor, unter anderem durch Exkursionen zur Industrie sowie durch fachliche interne und externe Schulungen. Die Besuche in einschlägigen Industriebetrieben wie ARDEX, KNAUF und SAINT-GOBAIN sind ein wichtiger Bestandteil unserer Ausbildung, dafür sind wir sehr dankbar.

TBJ: Welche Vorteile und Perspektiven bietet Ihrer Meinung nach ein Lehrberuf im Bauwesen für junge Menschen? Was würden Sie potenziellen Auszubildenden sagen, um sie davon zu überzeugen, eine Karriere in diesem Bereich zu starten?

GK: Ein Lehrberuf im Bauwesen bietet jungen Menschen die Möglichkeit, sowohl ihre kreativen als auch technischen Fähigkeiten zu entwickeln und eine solide berufliche Karriere in einer vielseitigen Branche aufzubauen. Die langfristigen Perspektiven sind durch eine kontinuierliche Nachfrage nach Fachkräften und die Chance zur Selbstständigkeit attraktiv. Zusätzlich vermittelt die Arbeit im Bauwesen ein starkes Gefühl der Erfüllung, da man aktiv an der Schaffung von Wohn- und Arbeitsräumen beteiligt ist, die das Wohlbefinden anderer fördern. Täglich sichtbare Fortschritte und die Zufriedenheit der Bauherren am Ende eines Projekts sind weitere motivierende Aspekte dieses Berufsfelds.

TBJ: Wir danken für das Gespräch! 